

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 67.

Winnenden, Samstag den 11. Juni

1892.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben des verst. **Christof Ludwig Untel**,
gew. Bäckers und Bauers hier, kommt nachbeschriebene Liegenschaft desselben
am Donnerstag den 16. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

im **letzten** öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus zum Verkauf und zwar:

Die Hälfte an Geb. Nr. 328:

— a 79 qm einem **2stöck. Wohnhaus** mit gewölb-



tem Keller in der neuen Schloßstraße,

Geb. Nr. 328 A ganz:

— a 29 qm Stallung hinter obigem Haus,

angekauft zus. für . . . 2000 M.,

die ungeteilte Hälfte an:

16 a 32 qm Acker und Weg im langen Gewänd oder in der Wötte,
angekauft für . . . 350 M.,

8 a 13 qm Acker auf dem Seewäsen,
angekauft für . . . 300 M.,

8 a 90 qm Acker im Brühl oder Debenhalben,
angekauft für . . . 250 M.,

27 a 45 qm Acker im Roth,
angekauft für . . . 800 M.,

16 a 82 qm Acker daselbst,
angekauft für . . . 450 M.,

34 a — qm Baumwiese und Laubholzgebüsch im Kleinsberge,
angekauft für . . . 800 M.,

8 a 38 qm Baumacker in der Leimengrube,
angekauft für . . . 1000 M.,

17 a 90 qm Weinberg im Holzenberg,
angekauft für . . . 800 M.,

18 a 35 qm Weinberg daselbst,
angekauft für . . . 800 M.,

8 a 47 qm Wiese im Bofele,
angekauft für . . . 200 M.,

25 a 60 qm Wiese in der Eitelböse,
angekauft für . . . 700 M.,

die ungeteilte Hälfte an:

17 a 45 qm Wiese in Stauwiesen,
angekauft für . . . 300 M.

Markung Schwaißheim:

Die ungeteilte Hälfte an:

31 a 85 qm Acker beim Rosnagelsbaum,
angekauft für . . . 350 M.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 10. Juni 1892.

Ratschreiberei.

Winnenden.

Fabrics- und Mehlvorräte-Verkauf.

In der Konkursache des
Gottlob Ilg, Bäckers hier
kommen am

Mittwoch den 15. ds. Mts.,
von vormittags 8 Uhr an

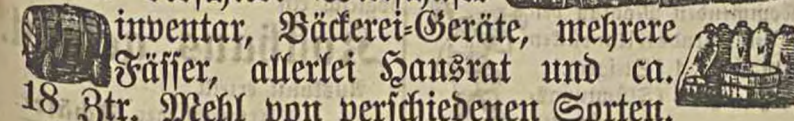
in dessen Behausung gegen bare Bezahlung im
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Leinwand, Schreinwerk, wo-
runter verschied. Wirtschafts-
inventar, Bäckerei-Geräte, mehrere
Fässer, allerlei Hausrat und ca.

18 Btr. Mehl von verschiedenen Sorten.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.
Den 8. Juni 1892.

Konkurs-Verwalter:
Not.-Ass. Barth, St.B.



Winnenden.

Verkauf eines Bäckerei-Anwesens.

Aus der Konkursmasse des
Gottlob Ilg, Bäckers hier

wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

$\frac{2}{3}$ tel an einem 3stöck. Wohngebäude mit
Bäckereieinrichtung und gewölbtem Keller in
der Kirchgasse,



Anteil an einer 2stöck. Scheuer daselbst,
Gesamt-Anschlag . . . 8000 M.,
am Samstag den 18. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus öffentlich versteigert.
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Jeder Steigerer hat sofort einen tüchtigen Bürgen zu stellen.

Den 8. Juni 1892. Konkurs-Verwalter:
Not.-Ass. Barth, St.B.

Affalterbach.

Eichen-Schälholz-Verkauf.

Am Montag den 13. Juni ds. Js.,
von morgens 8 Uhr an

werden aus dem Gemeinewald Birkhau
an der Straße nach Wolfsölden gegen bare
Bezahlung verkauft:

114 Bau- u. Wagner-Eichen mit zus. 18 Fm.,
35 Derbstangen.



Zusammentunft im Schlag. Liebhaber sind eingeladen.
Schultheißenamt:
Kur.

Als **Verlobte** empfehlen sich:
Eugen Lächler
Rosa Hoffmann.
Tübingen. Weikersheim.
Winnenden.
Im Juni 1892.

Winnenden.

Kirschen-Kauf.

Da ich größere Lieferungen nach Bayern habe,
kaufe fortwährend jeden Tag **schöne trockene**
Kirschen und bezahle immer die höchsten Tagespreise.

Ablieferungen bitte bis **mittags 1 Uhr** und
bis **abends 4 1/2 Uhr** zu machen, daß ich rechtzeitig
verladen kann.

D. Haag, Obsthandlg.

Winnenden.

Reben-, Baum- und Kartoffelspritzen

empfehle mit Blech- u. Holzbutten
H. Seeger, Flaschner.

Bank für Gewerbe u. Landwirtschaft

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Aktiva.

Vermögens-Uebersicht am 31. März 1892.

Passiva.

1) Casse.	Stand am 31. März 1892	M.	2218.	28.	
2) Wechsel.	Vorrat am 31. März 1892	M.	5054.	23.	
3) Wertpapiere.	M. 1200.—. Württ. Oblig. 3 1/2%				
	M. 3500.—. Württ. Oblig. 4%				
	M. 1500.—. Württ. Hypoth.-Bf. 4%				
	M. 3800.—. Württ. Hypoth.-Bf. 3 1/2%				
	M. 3700.—. Württ. Cred.-Ver. 3 1/2%				
	M. 900.—. Allg. Rent.-Anstalt 4%				
	M. 14 600.—. Cours-Wert mit Zinsrat.	M.	14 701.	90.	
4) Geschäfts-Ausstände.					
a) in lauf. Rechnung		M.	111 323.	58.	
b) Vorschüsse		M.	70 560.	42.	
c) Guthaben bei 2 Banken		M.	7 273.	49.	
			M.	189 157.	49.
5) Geräthschaften.					
St. Inventarium		M.	870.—		
noch Abschreibung		M.	390.—	M. 480.—	
				M. 211 611.	90.

1) Grundstücks-Vermögen.	Reservefond am 31. März 1892	M.	15 645.	32.	
2) Eigenes Betriebskapital.	Geschäfts-Anteil u. Geschäfts-Guthaben am 31. März 1892	M.	76 390.	46.	
3) Geschäfts-Schulden.					
a) in lauf. Rechnung		M.	23 490.	60.	
b) Anlehen		M.	73 495.	81.	
c) Sparkasse		M.	18 401.	98.	
			M.	115 388.	39.
4) Geschäfts-Ertrag.					
Zins- u. Provisions-Einnahme		M.	8976.	79.	
abbezahlte Zinsen		M.	3647.	56.	
Gewinn an Zinsen u. Provis.		M.	5329.	23.	
Zinse aus Wertpapieren		M.	580.	54.	
Gewinn an Wechsel-Discount		M.	121.	63.	
		M.	6031.	40.	
ab sämtl. Geschäfts-Unkosten		M.	1843.	67.	
Rein-Gewinn		M.	4187.	73.	
			M.	211 611.	90.

Aufsichtsrat:

Ad. Dorn, Fr. Kallenberg,
Gottlieb Schmalzried,
G. Mildenerger, Chr. Krautter.

Winnenden, 8. Juni 1892.

Vorstand:

H. Binz. C. Closs.

Schlosskirche Winnenden.

Sonntag den 12. Juni, halb 5 Uhr nachm.

Harfen-Konzert

von Adolf Sjödén

(Kammervirtuos S. M. des Königs von Portugal) unter gütiger Mitwirkung der Frau Oberlehrer Färber (Sopran), der Fräulein Heintel (Mezzosopran) u. Auch (Alt), der Herren Lehrer Witzgall (Tenor), Bernhard und Bauer (Violine) und Stahl und Giesser (Orgel), sowie des Kirchenchors unter der Direktion des Herrn Oberlehrer Färber.

PROGRAMM.

- 1) Festpräludium für Orgel Fink.
 - 2) „Herr Gott du bist unsere Zuflucht“, Kirchenchor A. Baumann.
 - 3) Konzert f. Harfe, Allegro, Larghetto, Finale [1740] Händel.
 - 4) „Herr hab Erbarmen“, Psalm für Sopran mit Violine und Harfenbegleitung Padre Martini.
 - 5) a) Andante, b) Walesisches Lied aus dem Mittelalter [1292] Sjödén. (Für Harfe.)
 - 6) Busslied für Alt Beethoven.
 - 7) a) „Media Vita in morte Sumus.“ Mitten im Leben sind wir vom Tod umschlungen Notker Balbulus vom Kloster St. Gallen. b) Sequenz vom Jahr 880 c) Andante cantabile Mozart. d) Allegretto Seb. Bach. e) Larghetto mit Orgelbegleitung Oberthür. (Für Harfe.)
 - 8) „Joh baue auf Gott“, Duett für Sopran und Alt mit Harfenbegleitung Tschirch.
 - 9) a) Die mystische Rose. Altdeutsches Kirchenlied [1574] b) „Friede sei mit Euch“ Schubert. (Für Mezzosopran.)
 - 10) Adagio für Orgel Mendelssohn.
 - 11) Sängers Gebet für Tenor Käsporer.
 - 12) „Hebe deine Augen auf“, Trio für Sopran, Mezzosopran und Alt aus d. „Elias“ Mendelssohn.
 - 13) a) Religioso b) Andante } Trios für Violine, Harfe und Orgel Jüllig. Galayes.
 - 14) „Ehre sei Gott in der Höhe“, Kirchenchor Hegel.
 - 15) Hymne für Harfe Sjödén.
- Plätze im Chor und Schiff 1 Mark, Karten für 3 Personen 2 Mark, auf den Emporen 40 Pfg., Kinder 20 Pfg. bei Frau Goldarbeiter Friedrich Ww. und an der Kasse.

Winnenden.

Eine grössere Auswahl von

guten Sensen, Sichel, Wehsteinen, amerik. Heu-, Dung- & Futtergabeln verkauft, um damit zu räumen, zu ermässigten Preisen
G. Gerhardt.

Oeffentlicher religiöser Vortrag

im oberen Saale des Gasthauses z. Lamm

in Winnenden

Sonntag den 12. Juni 1892, abends 8 Uhr

gehalten von Hugo Woringen

über:

Das Schicksal der thörichten Jungfrauen.

Matth. XXV, 1—13.

Eintritt frei für Jedermann.

Birkmannsweiler.

Grosser Ausverkauf

des aus der J. Feigenheimer'schen Konkursmasse in Baden erworbenen Schuhwarenlagers, bestehend in:

- Herren-Rohr- und Zugkieseln,
- „ Zug- und Laschenschuhe,
- Damen-Zug- und Schnürkieseln,
- „ Zug-, Schnür- und Laschenschuhe,
- Töchter-, Kinder-Schnür- und Knopfkieseln aller Art.

Da sämtliche Ware solid gearbeitet und von gutem Material ist, so erlauben sich ergebenst Unterzeichnete einem hies. und auswärtigen Publikum diese günstige Kaufsgelegenheit angelegentlichst zu empfehlen und bitten um geneigten Zuspruch.

Hochachtung

Karl Groß & Wilh. Groß.

Schuh-Waren

in allen gangbaren Sorten gut und billig bei

August Eckert am Thor.

NB. Lederschuhe, Schaft-, Zug- & Schnürkieseln sind garantirt eigene Handarbeit.

Feuerwehr Winnenden.

Kommenden Montag den 13. Juni, abends 6 Uhr rücken die Züge Nr. 1 (Steiger),

„ „ „ 5 (Flüchtungs-

„ „ „ 6 (Wachmann-

schaft) zur Übung aus.

plaz: neues Magazin.

Kommando.



Winnenden. Für ein 2 1/4 Jahre altes Kind wird sogleich ein

Kosthaus gesucht.

Auskunft erteilt

Armenpfleger Schäfer.

Winnenden.

Einen Heuboden

hat zu vermieten Jul. Volk.

Winnenden.

Blau-Vitriol

zum Bespritzen v. Weinbergen empfiehlt
G. Häussermann.

Winnenden.

Brücken-, Tafel- u. Kirschen-Wagen,

geeichte
Messing- u. Eisen-Gewichte

billigst bei
G. Häussermann.

Winnenden.

Feinsten Tafel-Senf, Essig-Gurken, süsse Gurken, Weichseln in Essig

empfehlen **Jul. Bolz, Conduor.**

Winnenden.

Blüten-schlender-Honig

empfehlen **G. Sommer z. Bad.**
Kunstwaben, Abspergitter, Bienenzangen, Rähmchen in jeder Größe, Honigschlendern, überhaupt sämmtl. bienenwirtschaftliche Artikel empfiehlt
der Obige.

Winnenden.

Den Grasertrag

ihrer Baumgüter verkaufen
Donnerstag den 16. Juni,
mittags 1 Uhr.
Anfang im Kesselrain.
Jent, Stadtschultheiß a. D. und Langbein.

Hertmannsweiler.

Unterzeichneter beab.
sichtigt sein
Haus



mit schönem Baumgarten, geeignet für einen Handwerksmann, besonders für einen Küfer oder Kübler, da beide Handwerker im Ort nicht vertreten sind, zu verkaufen oder zu vermieten. Ein Kauf oder Mietvertrag kann jederzeit abgeschlossen werden.

Christian Kurz.

Winnenden.

Gute Kartoffeln,

sowie ca. 1 Eimer guten
Apfelmost



verkauft **Gottlob Spröffer,**
Schubmachermstr.

Höfen.

Jerusalemwein,

beste Qualität, ist literweise zu haben bei



David Dechle.

Winnenden.

Ein Logis

für eine einzelne Person hat sogleich oder bis Jakobi zu vermieten

D. Mayer, Metzger.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 2 M. 60 Pfg.; weisse Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt sinesische Ganzdaunen (sehr feinstufig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Winnenden.

Bei **Gottlob Kenninger** ist fortwährend
Schwarzer Staub
zu haben.

Winnenden.

Ein kräftiges
Mädchen
wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
David Schmid,
Brennmaterialien-Geschäft.

Gesucht wird ein

Knecht

mit ungefähr 18 Jahren zu Feld- u. Fuhr-Geschäft. Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Eintritt sofort oder später.
Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Einen halben Morgen
Wiese
in den Körnlesäckern verpachtet heute Samstag, abends 6 Uhr auf dem Platz für den ganzen Sommer
Käfer, Kübler Wm.

Winnenden.

Das Gras

von 1/2 Morgen Baumgut verpachtet
W. Siegele.

Winnenden.

Gras und hohen Klee

fürs ganze Jahr in meinem Baumgut an der Schloßmauer setze dem Verkauf aus
And. Weller.

Winnenden.

Den Grasertrag

von 1 Morgen und 2 1/2 Morgen in der Seehalde verkauft
C. A. Müller.

Die beste Einreibung bei **Sicht-, Rheumatismus, Gliederreihen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen u. s. w.** ist Richters
Anker-Pain-Expeller.
Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte **Saunmittel** ist zu 50 Pf. und 1 M. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen gibt, so verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich: „**Anker-Pain-Expeller.**“

Winnenden.

Einen halben Morgen
breiten Klee
beim Kirchhof und das **Gras** von seinen Baumgütern verpachtet auf diesen Sommer
J. Kürner, Schbm.

Winnenden.

1 1/2 Viertel
breiten Klee
verpachtet **Gottl. Mayer,**
Schloßstr.

Winnenden.

Den Grasertrag

von 3 Viertel Baumgut in 2 Teilen, sowie das **Gras** von 1 Viertel Baumgut hat für diesen Sommer zu verkaufen
Ferd. Kamm.

Winnenden.

Das Heugras

von 2 1/2 Viertel in den Seewiesen und 1/2 Morgen im Kleinselde verkauft
J. Schmalzried, Schreiner.

Winnenden.

Den Grasertrag

von seinem Baumacker in der Pfitze und v. s. Steinweg hat aufs ganze Jahr zu verpachten
G. Klein.

Landesnachrichten.

Dienstverlegungen: Die Pfarrei Böttingen, Def. Heilbronn, Eink. 3100 M.; die Pfarrei Sappingen, Def. Blaubeuren, Eink. 2500 M.; die Pfarrei Schüzingen, Def. Knittlingen, Eink. 2530 M., M. L. je 3 Wochen; die Assistentenstelle am chemischen Laboratorium der kgl. landw. Akademie Hohenheim auf 15. Juli, Geh. 1260 Mark nebst einem freien Wohnzimmer, M. L. 14 Tage; auf 1. Okt. zwei Assistentenstellen an der medizinischen Klinik der Universität Tübingen zunächst auf ein Jahr, Geh. 1680 M. und freie Wohnung, M. L. 14 Tage.

Stuttgart, 9. Juni. K. M. der Königin und die Königin, in deren Gefolge sich die Palastdame Gräfin Uxkull und die Hofdame Frein v. Süßkind, der Keisermarschall Baron v. Reischach und die Flügeladjutanten Oberst v. Schott und v. Grävenitz sich befinden, haben sich heute früh 9 1/2 Uhr mit Sonderzug zum Besuch des Großherz. Hofes nach Karlsruhe begeben. An der Landesgrenze wurden die Majestäten namens des Großherzogs von dem Hofjägermeister Kammerherrn v. Kleiber begrüßt. Gleichzeitig meldete sich der Ehrendienst, bestehend aus dem kommandierenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie v. Schlichting, Oberstleutnant v. Schmid und Lieutenant v. Seutern. Die Ankunft in Karlsruhe erfolgte um 11 Uhr. Auf dem Bahnhof war großer Empfang. Am Bahnhof und am Schloß standen Ehrenkompagnien. Die Stadt ist reich besetzt.

Das diesjährige Amerikanerfest findet am 4. Juli in der Liederhalle statt.

Stetten i. A., 7. Juni. Am Pfingstfest bei Beginn des Gottesdienstes schlug der Blitz in das Haus des Gemeinderats Beck, so daß die Flamme sofort zum Bühnenladen herausschlug. Durch den Auf: Es brennt! stürzte alles zur Kirche hinaus, doch hatten indessen einige Nachbarn das Feuer, das den aufgesperrten Mahnschaub ergriffen, bereits gelöscht. Der Gottesdienst nahm sodann einen ungestörten Verlauf.

Kommelshausen, 7. Juni. Gestern beging der hies. Militärverein seine Fahnenweihe. An derselben nahmen 28 auswärtige Krieger- und Militärvereine teil. Auf dem Festplatz sprach der Vorstand Schull. Walz herzliche Begrüßungsworte, die mit einem Hoch auf den König schloßen. Hierauf hielt Schultheiß Volk eine begeisterte Festrede, an deren Schluß er zur Vaterlandsliebe ermahnte und zu einem Hoch auf den Kaiser aufforderte. Nach Uebergabe der Fahne durch Fr. Walz

überbrachte Bezirksobmann Schuster von Cannstatt dem festgebenden Vereine die Glückwünsche des Präsidiums des württ. Kriegerbundes.

In Ellwangen verunglückte die Wäscherin Luffler auf eine gräßliche Weise, indem sie in der bayerischen Brauerei aus einem Kessel siedendes Wasser schöpfte, dabei rückwärts niederstürzte und sich jämmerlich verbrannte.

Craikshheim, 7. Juni. Gestern wurde hier wie bereits kurz erwähnt eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der Volkspartei für das Frankenland und den Jagstkreis abgehalten. Nach einer Ansprache der Herren Liebreich und Popp von hier trat der Reichstagsabgeordnete des 11. Wahlkreises Hartmann als erster Redner auf und brachte unter anderem zur Sprache die Einführung von Wahlconvents, Stand der Privilegierten im Landtag, Besteuerung, Branntweinsteuererlass etc. Abgeordneter Friedrich Haußmann als nachfolgender Redner behandelte die Staatsschuld des deutschen Reiches vor 20 Jahren und jetzt, die jährlichen Militärausgaben von über 500 Millionen; über Krieg und Frieden sollte nicht eine einzelne Person, sondern nur der Reichstag zu entscheiden haben; ferner die Einführung der zweijährigen Dienstzeit, Soldatenmißhandlungen, Pensionierungen, Entschädigung unschuldig Verurteilter, Verfassungsrevision, Lebenslänglichkeit der Schultheißen und Stellung der Volkspartei zu den übrigen Parteien. Redakteur Schmidt vom Beobachter schlug folgende Resolution vor: Abschaffung der Privilegierten in der Kammer, Verhütung von Wahlbeeinflussungen, Einführung von Wahlconvents und Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Sämtliche Reden wurden mit größtem Beifall aufgenommen.

Heilbronn, 8. Juni. Am Donnerstag morgen wurde der um 6 1/4 Uhr in Jagstfeld eintreffende Güterzug bei seiner Einfahrt auf dortigem Bahnhof dadurch in Gefahr gebracht, daß eine Anzahl Güterwagen gegen das Fahrgeleise des Zugs zu weit vorgeschoben wurde, infolge dessen elf Wagen des Güterzugs an dem letzten Wagen streiften und dieser mit einer Achse entgleiste. Der entstandene Materialschaden beträgt mindestens 1600 M. Untersuchung ist eingeleitet.

Aus Köln wird den Heilbronner Blättern gemeldet, daß auf dem in Köln stattgehabten rheinischen Sängerefest der Heilbronner Liederkränz die höchste Auszeichnung davongetragen hat, ein Erfolg, der um so höher anzuschlagen ist, als der Wettgesang auf diesen Festen gegenüber denjenigen unferes schwäbischen Sängerbundes bedeutend erschwert ist und höhere Anforderungen stellt.

Böttingen, 8. Juni. Der gestern früh auf dem Bahndamm beim hiesigen See tot aufgefundenene Soldat des 122. Infanterie-Regim. namens Nusser von Jungingen bei Ulm (nicht von Neu-Ulm), war ein unsicherer Heerespflichtiger und diente im vierten Jahre. Die Leiche wurde gestern Nachmittag sezirt und hierauf nach Heilbronn übergeführt.

Neckarsulm, 7. Juni. Einem Aufseher auf dem Lautenbacherhof wurde kürzlich durch die Fatterschneidmaschine ein Arm zweimal abgeschnitten. Der Unglückliche wurde in das Krankenhaus nach Kochendorf gebracht.

Waiblingen a. Enz, 7. Juni. Ein trauriges Nachspiel hatte die heutige schöpfergerichtliche Verhandlung für den Bauern Josef Moyer von Serzheim. Derselbe lehrte auf dem Heimweg in der Rapp'schen Wirtschaft beim Bahnhof ein und geriet dort mit dem ledigen Schreiner Bramm von Horheim, welcher ihn wegen seiner Bestrafung uzte, in Wortwechsel. Nachdem Bramm von anderen Horheimern zum Verlassen der Wirtschaft überredet worden war, sprang er in dieselbe zurück und drang mit seinem Schirm auf Moyer ein, wobei er ihm ein Auge ausstieß. Der Verletzte wurde in das hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht und soll ihm morzen das Auge herausgenommen werden. Der Thäter hat sich heute Abend schon dem Gericht gestellt.

Tübingen hat in den letzten Tagen zwei Versammlungen beherbergt: am Pfingstmontag hatten sich ca. 300 „Jäger“, von welchen eine Anzahl in der bekannten kleidsamen früheren Uniform erschienen war, dort zusammengefunden; am Dienstag fand die 39. Wanderversammlung württembergischer Landwirte statt. Oberamtmann Filser von Heidenheim sprach über die wichtige Frage der Schaffung von örtlichen Genossenschaften zum gemeinschaftlichen Bezug von Wirtschaftsbedürfnissen und Vereinigung dieser Genossenschaften zu größeren Geschäftsverbänden. Den zweiten Vortrag hielt Gymnasialdirektor Dr. Majer von Tübingen über die sogenannten Wetterheiligen. Den dritten Vortrag hielt Professor Strebel von Heidenheim über den Anbau von Gründüngungspflanzen als Unter- und Stoppelsaaten. Defonomierat Stockmayer von Lichtenberg sprach über den neuen Weinzoll: Was kann angesichts der Zollermäßigung zur Hebung des württembergischen Weinbaus von Seiten der Weingärtner selbst geschehen und was von Seiten der Gemeinde und des Staats? Den

Letzten Vortrag hielt Landwirtschaftsinspektor Dr. Wiederheim von Neutlingen über unsere einheimische Landwirtschaft nach dem Abschluß der neuen Handelsverträge Deutschlands. Beim Essen toastierte der Abgeordnete für Marbach, Dekonomierat Stockmayer auf den anwesenden Herrn Minister v. Schmid.

Wüstenroth, 7. Juni. Der auf einige Tage nach Hause beurlaubte Soldat Johann Endrek von Greuthof, hiesigen Gemeindebezirks, ist gestern Nacht auf dem Wege von Stangenbach nach seiner Wohnung schwer mißhandelt worden, so daß er eine Gehirnerschütterung erlitt und bis jetzt bewußtlos darniederliegt. Nach dem unbefannten rohen Thäter wird eifrigt gefahndet.

Untergriesheim, 6. Juni. Am Samstag Abend schloß der älteste Sohn des Flaschners Krebs das Scheuernthor. Die linksseitige Hälfte des Thores löste sich dabei aus der Angel, fiel um und traf das 4-jährige Söhnchen des Krebs mit solcher Wucht auf den Kopf, daß demselben die Hirnschale zertrümmert und der Tod sofort eingetreten ist.

Laupheim, 7. Juni. Seit 2 Tagen durchlaufen verschiedene Gerüchte über die Hebung eines Schatzes unsere Stadt. Thatsache ist, daß ein in Stuttgart wohnhafter, von hier gebürtiger Israelite den seltsamen Traum gehabt haben soll, sein verstorbenen Vater teile ihm mit, in der Nähe des israel. Friedhofes sei ein Schatz verborgen. Um denselben zu heben, eilte er hierher und ersuchte die Behörden in dringendster Weise nach ihm graben zu lassen. Am Pfingstmontag wurde nun 1 m tiefes, breites und langes Loch gegraben, um heute wieder zugeeckt zu werden! Was man nicht fand, war der geträumte Schatz.

Ulm, 7. Juni. Gestern wurde den hiesigen Truppen der Parolebefehl gegeben, daß am 20. d. M. große Königsparade stattfinden. Für diesen Tag werden 33. M. der König und die Königin hier erwartet.

Ulm, 9. Juni. Nach Mitteilung eines Korresp.-Bureaus sollten die Akten in Sachen des Rittmeisters Lauenstein an das Militärrevisionsgericht nach Stuttgart eingekandt worden sein; sie sollen in nächster Woche dem König vorgelegt werden.

Langenau, 7. Juni. Die Leiche des Buchhalters Ott aus Ulm, der seit einiger Zeit vermißt wird, wurde in Lauingen aus der Donau gezogen und dort beerdigt. Man glaubt, daß Ott verunglückt ist, da der Kopf der Leiche mehrere Verletzungen zeigte.

Waldsee, 7. Juni. Ein seit mehreren Wochen bei einem hies. Wirt auf Besuch weilender angeblicher Vetter wurde von der Polizei, welche in ihm einen stiefbrüderlich verfolgten Verbrecher vermutete, als Wäscher entpuppt. Was die junge Schweizerin zu dieser Nummerie veranlaßt hat, ist nicht bekannt.

Zu der ersten Hauptversammlung des Ober-schwäbischen Katholikentags in Ravensburg sprach Reichstagsabgeordneter Gröber über die Stellung des Zentrums zur Volkspartei und proklamierte eine förmliche „Kriegserklärung“ gegen letztere. Sodann besprach er die Schulfrage und verlangte weiterhin die Gewährleistung von Ordens-Niederlassungen in Württemberg. „Zum jetzigen Ministerium können die Katholiken kein Vertrauen haben.“ Als zweiter Redner sprach Reichstagsabg. Lieber über die allgemeine politische Lage in Preußen und im deutschen Reich, ferner über die preussische Schulfrage und schließlich über die Stellungnahme des Zentrums zur Sozialdemokratie. Es wurden Resolutionen angenommen: über die Schulfrage und über die Stellung zur Volkspartei und zur Sozialdemokratie und eine Adresse an den Landesbischof, Hefele in Rottenburg beschloffen. Die erste Hauptversammlung endete mit einem dreifachen Hoch auf den Papst, den Kaiser und den König von Württemberg um 2 Uhr. Alsdann begann um halb 3 Uhr die zweite Hauptversammlung unterm gleichen Präsidium und mit den gleichen Rednern über die gleichen Thematika.

Vom Lande, 5. Juni. Wie bekannt, sind die Ortsschulbehörden durch Konf.-Erl. vom 13. Mai d. J. zur Aeußerung über die Sonntagsschule aufgefordert worden. Nun schreibt das „Lehrerheim“ in seiner 23. Nummer: „Um zu zeigen, wie manche Ortsschulinspektoren verfahren, seien folgende Beispiele erwähnt: 1) Ein Ortsschulinspektor hat lediglich von sich aus Bericht an das Bezirksschulinspektorat erstattet, ohne die Ortsschulbehörde auch nur davon zu benachrichtigen. 2) In zwei anderen Fällen wurde nur der alte, konservative Aufsichtslehrer zu einer Aeußerung aufgefordert.“ Wenn in ähnlicher Weise auch sonst verfahren werden sollte, so wäre es Sache der Bezirksschulinspektorate wie der hohen Ober-schulbehörde, streng darauf zu sehen, daß nicht die Meinung eines Einzelnen als Gesamtausdruck der nicht befragten Ortsschulbehörde ausgegeben würde.“

Gestorben: 7. Juni zu Göppingen Apotheker Karl Schreyvogel, 63 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 8. Juni. Nach einem Privattelegramm des Berl. Tagebl. aus Sansibar von heute Vorm. 11 Uhr bestätigen neuere Nachrichten die frühere Meldung, daß Emin Pascha gestorben.

Kiel, 7. Juni. Bei dem Frühstück im Schlosse sah der Zar rechts vom Kaiser Wilhelm, links der Großfürst-Thronfolger. Beide Kaiser tranken einander aufs herzlichste zu; die Unterhaltung war außerordentlich lebhaft. Die beiden Kaiser, der russ. Thronfolger und Prinz Heinrich begaben sich um 2 Uhr nachm. mit Werftbarcasse an Bord des Flaggeschiffes Baden und fuhren zur Befichtigung der Arbeiten am Nordostkanal nach Holtzenau und Knoop. Um 4 1/2 Uhr kehrten sie zurück und gingen an Bord des Beowulf, der unter dem Kommando des Prinzen Heinrich steht. Um 5 1/2 Uhr kehrten die Majestäten auf ihre Nachten zurück.

Bei dem Besuche der Kanalarbeiten in Holtzenau besichtigten die Majestäten das ganze Schleusenbatterieterrain, besonders der südlichen Schleuse. Der Zar sprach sich höchst anerkennend über die Großartigkeit der Anlagen aus. Wiederholt wurden die begleitenden Bautechniker zur Auskunft herangezogen. Die Fahrt ging bis Levensau, zum Teil schon in der neu ausgeführten Kanalstrecke. Der Kaiser ernannte den Zaren zum Admiral à la suite der deutschen Marine, und toastete bei dem Brunkessen von 60 Gedecken abends im Schlosse auf den Zaren als Admiral à la suite der deutschen Flotte. Der Zar erwiderte mit einem Hoch auf den Kaiser und mit seinem Dank für den Empfang. Der Zar verlieh dem Staatssekf. v. Marschall und dem General von Wittich den weißen Adlerorden, dem General Grafen Waldersee den Alexander-Newskiorden.

Breslau, 7. Juni. In der vergangenen Nacht wurde der Bahnassistent Geisler in der Nähe des oberschlesischen Bahnhofes durch einen Revolverschuß getötet. Die Attentäter, der Lithograph Karl Brachmann und der Schustergehilfe Karl Maimwald, feuerten, als sie von der Polizei verfolgt wurden, mehrere Schüsse ab, welche den Schutzmann Hübel am Unterkiefer schwer, einen Wächter an der Hand leicht verwundeten. Die Festnahme der Verbrecher ist noch nicht gelungen.

Oberweiler b. Badenweiler, 7. Juni. Ein furchtbares Verbrechen ist diesen Morgen hier verübt worden. Ein pensionierter milit. Hauptmann, der seit einigen Jahren hier wohnt, hat im Zustand der Geistesgestörtheit seine brave Frau erschlagen. Die Empörung über die entsetzliche That ist unbeschreiblich.

Oberweiler, M. Müllheim, 7. Juni. Ueber die grauenhafte That des Hauptmanns a. D. Ferdinand Grundler, der seine Frau in einem Anfall von Geistesstörung mittelst eines Feuerpatens erschlug, wird der Bad. L. Z. des Näheren geschrieben: Heute früh wurde die unglückliche zuerst durch deren bei der Familie Grundler wohnenden Vater vermißt, aber nicht aufgefunden. Der Schwiegervater des Grundler, nichts Gutes ahnend, sandte den herbeigerufenen Ortsdiener zu dem während der Badesaison in Badenweiler kommandierten Gendarmen Belten (aus Zell i. W.), welcher alsbald erschien, um die Suche im ganzen Hause fortzusetzen und die arme, nur mit einem Hemde bekleidete Frau mit schrecklich zerfetzten Kopf und Leib in der Waschküche, am Boden liegend, tot aufzufinden. Daneben lag der mit Blut überzogene Feuerhaken in einem Kinderwägelchen. Wie das im Hause bedienstete Mädchen ausfragt, glaubte es heute früh etwa um 5 Uhr „Schreien“ gehört, aber der Sache keine weitere Bedeutung beigelegt zu haben. Hiernach scheint die That heute früh 5 Uhr begangen worden zu sein. Bei der durch Gendarm Belten vorgenommenen Hausdurchsuchung fand sich Grundler vor, er wurde in das Amtsgefängnis Müllheim verbracht. Auf dem Wege zum Gefängnis äußerte Grundler dem Gendarmen gegenüber: „Er hätte es nicht thun sollen, er hätte einen Arzt zu Rate ziehen sollen, jetzt sei er verloren.“ Grundler steht im Alter von Anfang der 40er Jahre und hat 3 kleinere Kinder. Heute war während des ganzen Tages das Amtsgericht von Müllheim an Ort und Stelle, um die erforderliche Untersuchung einzuleiten; der verhaftete Ehemann wurde mit der Leiche konfrontirt; derselbe soll die That nicht eingestanden haben. Nach Lage der Sache soll jedoch jeder Zweifel ausgeschlossen sein, daß er der Thäter ist.

Wien, 8. Juni. Das neue „W. Tagbl.“ erhält aus Warschau von sonst gut unterrichteter Seite die Mitteilung von einer Annäherung zwischen Rußland u. Oesterreich. Es stehe eine Zusammenkunft zwischen dem Zaren und dem Kaiser bevor. Botschafter Lobanow habe diese Verbesserung der Verhältnisse herbeigeführt und soll Nachfolger von Giers werden.

Wien, 8. Juni. Wie der „Kurier Polski“ berichtet, ist für Rußisch-Polen ein kaiserlicher Ukas erlassen worden, welcher die Anstellung von Ausländern als Verwalter oder Direktoren der dortigen Fabriken streng verbietet. Viele Tausende von Personen seien dadurch brotlos geworden und die Deutschen seien deshalb gezwungen, Congregipolen zu verlassen.

Rom, 8. Juni. Fürst Balthasar Descalchi erhielt am Sonntag einen Brief, unterzeichnet „Die Todesgruppe der Dynamitarde“, in welchem er aufgefordert wurde, eine Million Lire an einem bestimmten Ort zu hinterlegen. Die Polizei legte an dieser Stelle ein Paket nieder und nahm zwei mit Revolvern bewaffnete Menschen fest, die sich am Bestimmungsort einfanden. Die Verhafteten sind Anstreicher, 19 bis 20 Jahre alt, und wegen ihres Verhaltens bei dem Arbeiteraufstande vom 8. Februar 1889 und bei einer Versammlung am 1. Mai 1891 schon bestraft. Sie bekennen sich als intransigente Anarchisten, und erklären, ihre Genossen würden den Palast des Fürsten Descalchi in die Luft sprengen.

Paris, 8. Juni. Die Morgenblätter sagen, der Besuch des Großfürsten Konstantin in Nancy belunde, welchen Wert der Zar darauf lege, Rußland die Freundschaft Frankreichs ungeschmälert zu erhalten. Die Kieler Begegnung, sagt das Journal des Debats, habe eine beruhigende Bedeutung, da der Zar kundgegeben habe, daß er die Beziehungen zu Deutschland und zu Kaiser Wilhelm aufrechterhalten wolle. Der Radikal meint: Rußland wolle durch die Kieler Begegnung bekräftigen, daß es in guten Beziehungen sowohl zu Frankreich als zu Deutschland zu stehen wünsche.

Petersburg, 8. Juni. Der Grasshdanin warnt vor Uebertreibung der politischen Bedeutung der An-

wesenheit des Großfürsten Konstantin in Nancy. Rußland wolle liberal Frieden und Freundschaft mit allen Staaten Europas.

New York, 7. Juni. Der Mississippi ist neuerdings um 33 Fuß gestiegen und steigt noch weiter.

Kunstnotiz.

— (Konzert Sjödén.) Ueber ein Konzert, welches Herr Sjödén in Hall veranstaltete, wird von dort geschrieben: Das gestrige Kirchenkonzert des Herrn Adolf Sjödén hat in vollem Maße die Erwartungen erfüllt, welche der dem berühmten Harfenvirtuosen vorausgehende Ruf in allen Musikfreunden erweckt hatte. Es war wirklich ein hoher und edler Genuß, in den weiten Räumen des Gotteshauses den Tönen des herrlichen Instrumentes, das Herr Sjödén mit vollendeter Meisterschaft handhabt, zu lauschen. Bald mächtig und gewaltig in vollen, überraschend kräftigen Accorden, bald wunderbar zart und lieblich, so daß nur der Hauch eines Tones von der Orgelpore herabzuschweben schien, wußte er die Saiten zu rühren und die Zuhörer in eine fast andächtig zu nennende Stimmung zu versetzen. Dies gilt namentlich von dem ergreifenden Kirchenlied des Rolter Volbulus „Mitten wir im Leben sind“ und von dem Ave Maria mit seinen herrlichen Glockentönen. Während in dem großen Konzert von Handel, in den von Herrn Sjödén selbst arrangierten altirischen Melodien und dem walesischen Lied, in den eben angeführten Nummern, dem alten Kirchenlied und dem Ave Maria in einer Konzert-Stude von Godefrid, einem Bourré von Seb. Bach und zum Schluß in einer Fantasie über „Heil Dir im Siegertranz“ die Harfe als Solo-Instrument vorgeführt wurde, das, so gespielt, wie Herr Sjödén es versteht, zur Bewunderung hinreißt, zeigte sich in verschiedenen anderen Nummern die Harfe als ein prächtiges Begleitungs-Instrument, so namentlich in dem trefflich vorgetragenen Psalm für Altstimme mit Harfenbegleitung und insbesondere auch in dem Nocturne für Violine und Harfe und dem Quartett für Violine, Viola, Harfe und Orgel, das durch den schönen Zusammenklang der Instrumente den besten Eindruck machte.

Böse Vorboten!

Fast die Hälfte der Menschheit ist jetzt von einer schrecklichen Krankheit ergriffen, welche durch ihre traurigen Folgen unsägliches Unheil anrichtet. Die Vorboten und Anfangssymptome der Krankheit sind: Gedankenlosigkeit und confuses Wesen, zielloses Plänesmachen und Nichts zur Ausführung bringen, Energielosigkeit, krankhafte Zerknirschtheit, unmotivirte Aufregung, abwechselnd mit tiefer geistiger Depression, leichtes Ermüden, Sucht nach langem Schlaf, wüster Kopf und abscheulicher Geschmack im Mund beim Erwachen, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Gedräng, Gedächtnisschwäche, Geräusche im Kopf und Ohren, Zittern der Arme und Beine bei geringer Anstrengung, Schwäche im Rückgrat und viele andere charakteristische Erscheinungen. Die Krankheit endet mit Melancholie, Tiefsinn, Blödsinn, Wahnsinn und treibt zum Selbstmord. Mit starrer Blide, unterlaufenen Augen, hohlen Backen, verlebten Zügen und schlotternden Beinen sieht man die unglücklichen Opfer der Krankheit dahinwanken. Die Schuld steht ihnen auf dem Gesichte geschrieben. Es ist Nervenzerrüttung mit ihren ewig wechselnden Symptomen, welche so viele Personen im besten Lebensalter befallen hat und dieselben moralisch und physisch zu Grunde richtet. An der Zeit ist es nun, daß diese Quelle des Unheils gebremst und Licht und Aufklärung geschafft wird. Wer den Keim des schrecklichen Leidens in sich fühlt, der verlange kostenfrei die „Sanjana-Heilmethode“, welche bei allen heilbaren Stadien von Nerven- und Rückenmarkleiden schnelle und sichere Hilfe bringt. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Brant-Seidenstoffe schwarz, weiß, crème zc. — v. 65 Pfg. bis Mt. 22.85 — glatte und Damaste zc. (ca. 300 versch. Qual. u. Dispos.) versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei G. Hennsberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Für's Herz!

Gott Vater, Sohn und Geist
Sei Ehr' in Ewigkeit,
Der uns erschuf, erlöst
Und unser Herz ihm weibt!